

»Christiano, 23. August. Das Morgenblatt« berichtet die folgenden Einzelheiten über die Gießrieße des »From«: Das Schiff trieb, nachdem Rauten und Johannsen losgelassen hatten, langsam nordwärts. Die Ankeren fertigten Geräte eine Gießrieße für den Fall, daß das Schiff hätte verlassen werden müssen. Der Sommer 1886 verlief ohne Zwischenfall. In der Zeit vom 19. October bis 15. November war die höchste Temperatur 80 Grad, der Frost aber sehr gering. Am 23. Jannu 1886 an der 80. Grad war Abends. Von Ende Februar bis Mitte Juni befand er sich fast an gleicher Stelle, wo am 19. Juli — auf dem 83. Grad 14 Minuten nördlicher Breite — angelangt war. Das Packeis war schon Mitte Mai d. J. abgegangen. Am 2. Juni gelang es nach vielen Auftritten, das Schiff vom Eise, in dem es fest lag, loszumachen, doch begann die »From« erst am 19. Juli sich aus der Eisregion herauszubewegen. Die höchste Breite war 86 Grad 10 Minuten. Am 1. August erreichte die »From« die Breite und mehrte sie bis 11 Grad 40 Minuten nördlicher Länge. Am 13. August war das offene Meer erreicht. Das Meeresgeige überall eine Tiefe von 3400 bis 4000 Meter mit Untiefe gegen Sibergrenzen.

— Die Viehothierschau, welche anlässlich des landwirthschaftlichen Festes am 8. September stattfinden soll, fällt, dem „B. u. L.“ zufolge, wegen der wieder häufiger auftretenden Maul- und Klauenseuche voraussichtlich aus.

[illegible][illegible]

— **Schadenfeuer.** Gestern Vormittag, gegen 8 Uhr, entzünd in einer Manufaktur des Hauses Franzstraße 23 ein Brand, welcher sofort durch die Bewohner des Hauses gelöscht wurde, so daß derbelegte Feuerwerkskörper nicht mehr in Tätigkeit zu treten vermochte. Glücklicherweise sind keine Verletzungen zu beklagen, und die Sachschäden sind nicht bedeutend. Das Feuer war durch Spielen mit Feuerzeug Entstand eines achtjährigen Knaben entstanden. — Im neuen Gerichtshaus an der Gerichtsstraße hat gestern Nachmittag ein geringfügiger Brand statt, welcher durch die Feuerwerkskörper verursacht wurde. Das Feuer war dadurch gelöscht, daß es durch die Fenster des ersten Stockwerkes mit Wasser aus dem Hofe gelöscht wurde. Einige Kohlen auf eine Bretterunterlage gestürzt und nicht entfernt hatten.

— **Kleine Mollizen.** Ein Schreinermeister von hier, welcher in Mainz nützliche Aufbesserung verfaßte und mehrere Polizeibeamten beleidigte, wurde dort zur Anzeige gebracht.

2. **Sonnenberg**, 23. August. Unsere Geste hier fluttfanden
Schneide erfreut sich, wie alljährlich, eines sehr guten Besuche
von außerhalb; indessen wurde demal, wie es scheint, durch ein
erschütternde That für die hiesigen Denkmale die Gefährlichkeit stark be
kräftigt worden. In verfloßener Nacht nach 12 Uhr erscholl
auf einmal Feuerwerke und alsdenn waren Klagen von Leuten, die
sich freudlich durch Vorbereitungen für die Kirchweih noch aufzu
halten waren, an der gefährdeten Stelle. In einer fast leeren Sackgasse
vor der Herr des Hauses und es gelang mit geringer Mühe die so
genannte Schanze. Nach kaum einer Viertelstunde lagen jedoch

Der Nobis besetzte den Hagenberg und Herr Jaber den Postortvorsteher in E. Schlemung, und ihr Spiel war der Aufgabe angemessen. Prächtig und Herr N. L. P. (der verdiente Künstler feiert, wie wir nachher berichten wollen, am 1. September das Jubiläum seiner 25-jährigen Thätigkeit am hiesigen Theater) den alten Diener Simon, nach seine beiden Elendbrüder lebhaften Beifall entlockend. Fräulein V. (Frau Brümchen), Herr Erbe und Frau V. (Frau L. P. L.) (Kapitän V. Korn und Herr) verdienen gleichfalls ein Wort der Anerkennung. Das Stück war hübsch ausgeübt und lebendig inszeniert und gewiss der seiner Schwächen, der der flotten Darstellung offenbar wieder

Sch. v. B.
gestern, Sonntag, erschien, zum ersten Mal in der neuen
Spielzeit, Gewand's Oper „Faust“ wieder auf der Scene. Der
Vorleser der Margarethe, Gräfin Madroitz, erfreute
sich, so mußte von auswärts Gehör gesucht werden. Die
Sänger zu bedauern, als an einer Bühne wie der unsrigen
das eine zweite Haupttänzerin für dergleichen Rollen vorhanden
sein mußte — welcher Fall nach vollständiger Ergründung der
Personen allerdings wohl eintreten dürfte. Als Margarethe
erschien, zum diesmal Frä. G. Jungt vom Hof. Theater in Gießen.
Eine Dame, die schon einmal bei uns hübscher aufgetreten ist.
Auch jetzt gewann man die Uebersetzung, es war einer tüchtigen
und klügeren Frau zu thun zu haben; Frä. Jungt besitzt einen edeln
Sopran, der zwar nicht sonderlich klar, aber recht wohl geformt
ist. Vortrag und Intonation vertheilt lebhaftes Empfinden im
einen Stund; würde die Stimme nicht oft größer tremuliren
wären, so würde die Gesamtwirkung bedeutend größer und intensiver
stetig erfreulich sein. Auch im Spiel leistete die Gräfin Tüchtiges.
Sie fand lebhaften Beifall beim Publikum. Die Uebersetzung der
deutschen Rollen war der frühere Herr Kaus (Jungt) drangen
im ersten Akt nicht sonderlich glänzend, hatte sich aber bald ver-
bessert und sein sonstiges künstlerisches Niveau erreicht. Der
Hauptpunkt seiner Leistung bildete — wie immer — der dritte
Akt, in welchem Gesang und Spiel mit Recht das Publikum
im lebhaftesten Beifall hinriß. Den Rest der Vorfälle

✠ **Schierstein**, 23. August. Heute Vormittag fand die Einweihung des in der Dogheimerstraße neu erbauten katholischen Schwesternhauses statt, zu welchem Zweck sich ein großer

Zweit der katholischen Strohengemeinde, Betreiter des Erbsenlaublandes, die hiesigen Klerike und zahlreiche Mitglieder der evangelischen Gemeinde hier versammelten. Nachdem der Kirchenvorstand des St. Blum vorgetragen, erging das Wort Herr Blotter De Laage. In längerer Rede dankte er zunächst allen Anwesenden, die sich um die Einweihung des Hauses verdient gemacht hätten. Er erwähnte, früher habe er, jedoch dem Gebirgen des Hauses, Herrn D. Baig aus Frankfurt, und allen den Handwerksleuten, die an dem Hause gearbeitet, Helfer verbreitet sich Redner über den Zweck des Hauses. Dasselbe bietet zunächst den Schweltern, die in der Krankenpflege hier tätig sind, eine Wohnstätte. Die übrigen Räume werden entweder zu Kranken- zimmern oder zu Wohnräumen für alle hilfsbedürftigen Personen verwendet. Nach einem nochmaligen Gelang des Kirchenvorstandes fand die Weihe des Hauses statt. Die Einrichtung des Hauses ist eine sehr zweckmäßig.

Der zweite Teil der Versammlung wurde dem Vortrag des Herrn Baig gewidmet, der mit Botschaften, Bäderempfehlung und elektrischer Leitung versehen. In einem besonderen Saal im Hofe wird die Kleinfinderkühle eingerichtet werden. Gestern war das Haus zur allgemeinen Besichtigung offen. Von dieser Erlaubnis wurde recht ausgiebig Gebrauch gemacht und sprach sich jeder Besucher nur anerkennend über die Einrichtung des Hauses aus.

* **Cronberg**, 22. August. J. M. de Kaiserin Friedrich, sowie Kronprinz, Rußkönig und Prinz Nikolaus von Griechenland, statten dem Großherzog von Hessen ein solch willkommener Besuch ab. Herr Hofmarschal Baron v. Reichard und Gemahlin begleitet die hohen Herrschaften. — Fürst Radolinski beute zum Besuch der Kaiserin Friedrich hier eintreffend. — Das griechische Kronprinzenpaar, sowie Prinz Nikolaus von Griechenland reisen heute Abend, 10 Uhr, nach 14-tägigem Aufenthalt, über München-Benedikt zum Abzug zurück.

Kleine Chronik.

Aus Budapest wird gemeldet: Bei einer am Samstag von Honved-Truppen vorgenommenen Waffenübung wurden 30 Mann infolge der großen Hitze bewußtlos. Einer derselben ist bereits gestorben.

In dem Hotel Viktoria in Genua vergifteten sich zwei Fremde, welche ihnen anvertraute große Geldsummen verspielt hatten.

Lehte Nachrichten

Continental-Telegraphen-Gesellschaft.

London, 24. August. Prinz Max von Sachsen hielt gestern die erste Predigt in der deutschen Koniginastirche. Er empfing Nachmittags eine Deputation deutscher Vertreter, zu denen er sich anseht, er sei nicht als Prinz, sondern als einfacher Priester nach London gekommen. Zum Schluß brachte er ein dreifaches Hoch auf den Kaiser aus.

Madrid, 24. August. Nach einer Depesche aus Cuba fanden abermals 3 Gefechte mit den Insurgenten statt, bei welchen letztere einen Verlust von 32 Tödteten hatten.

Nom. 24. August. Die „Tribuna“ meldet aus Kaffala: Eine Truppenabteilung, welche eine Retragnohzierung gegen Gissaker zu ausführte, nahm einen Dervisch gefangen. Derselbe sagte aus, daß die Dervische in Hofradschel einen neuen Posten errichtet hätten, auf dem ungefähr 200 Mann stationiert seien.

Salassa Charmat, 21. Augst. Gestern Nacht wüthete hier, und in der Umgebung ein furchtbares Sturm. Bäume wurden entwurzelt. Von dem heftigen Gefängnis und zahlreichen Wohngebäuden wurden die Dächer abgerissen. Eine auf einem Nachtmäuser befindliche Heubestrande wurde durch den Sturm gestreut. Zahlreiche Soldaten erlitten Verwundungen. Ein Korporal wurde durch einen umstürzenden Baum erschlagen. In der Umgebung richtete der Sturm große Verwüstungen an.

Berlin, 24. August. Der Kommandeure des Alexander-Regiments, des Garde-Dragoon-Regiments und des Husaren-Regiments Kaiser Nikolaus wurden zum Ehrenkruze beim Gardepaar in Breslau kommandirt. — Dem „kleinen Journal“ zufolge wurde am Samstag der Sohn des Inhabers eines hiesigen großen Wägeltransport-Geschäfts wegen schwerer Sittlichkeitsvergehen an Kindern verurtheilt.

Dresden, 24. August. Hier selbst treffen zu Ehren des Czarenpaares am 4. September das Alexander-Regiment aus Berlin, eine Escadron des Zweiten Garde-Dragoner-Regiments und eine Escadron des Paderborner Husaren-Regiments „Kaiser Nikolaus“ ein.

konnte Referent nicht mehr hören. — Auch die Herren Schwieger (Wepfiste) und Haubrich (Voleulin) waren wieder mit gutem Erfolg an ihrem alten Plaz, ebenso Hrl. Clever als Siebel und Hrl. Brodmann als Martha. Alles in Allem ist der „Faust“ durch Darstellung und Ausstattung eine Vorstellung, die unserm Königl. Theater nur zur Ehre gereicht. — m.

[illegible]

an Pfingsten, Trübsanten und Trauflüßler dienen, eine möglichst sorgfältige musikalische Bildung seiner Besucher zu erreichen suchen Der Bericht über die beiden verflochtenen Epiphorien, der Aufführung der Studiengänge und Freiregen des Instituts bildet, ist durch die Beiträge einer Studie über die italienische Gesangsweise, die Ende des sechzehnten Jahrhunderts und deren Bedeutung für den heutigen Gesangsunterricht besonders interessant gestaltet. Vom September bis 10. Verfalls in den höchsten Musikschulbereich, sowie in die Wärdern des Konservatoriums, Abschnitte 14, vollständig erhältlich.

Frankfurter Stadttheater. *Wochen-Spielplan.*
 Overture. *Donizetti*, den 25. August: *Leutsi Knüttel*.
 Mittwoh, den 26.: *Abendglocke*. Donnerstag, den 27.: *Tannhäuser*. Freitag, den 28.: *Hänsel und Gretel*. *Supperette*.
 Samstag, den 29.: *Georgelmann*. Sonntag, den 30.: *Jolek Gampfen*. *Supperette*. Montag, den 31.: *Der arme Jonathan*.
Schau-Spielchen. Dienstag, den 1. September: *Alt-Heinrich*.
 Mittwoch, den 2. September: *Die Räuber*. Donnerstag, den 3. September: *Die Räuber*.
 Freitag, den 4. September: *Die Räuber*. Samstag, den 5. September: *Die Räuber*.
 Sonntag, den 6. September: *Die Räuber*. Montag, den 7. September: *Die Räuber*.
 Dienstag, den 8. September: *Die Räuber*. Mittwoch, den 9. September: *Die Räuber*.
 Donnerstag, den 10. September: *Die Räuber*. Freitag, den 11. September: *Die Räuber*.
 Samstag, den 12. September: *Die Räuber*. Sonntag, den 13. September: *Die Räuber*.
 Montag, den 14. September: *Die Räuber*. Dienstag, den 15. September: *Die Räuber*.
 Mittwoch, den 16. September: *Die Räuber*. Donnerstag, den 17. September: *Die Räuber*.
 Freitag, den 18. September: *Die Räuber*. Samstag, den 19. September: *Die Räuber*.
 Sonntag, den 20. September: *Die Räuber*. Montag, den 21. September: *Die Räuber*.
 Dienstag, den 22. September: *Die Räuber*. Mittwoch, den 23. September: *Die Räuber*.
 Donnerstag, den 24. September: *Die Räuber*. Freitag, den 25. September: *Die Räuber*.
 Samstag, den 26. September: *Die Räuber*. Sonntag, den 27. September: *Die Räuber*.
 Montag, den 28. September: *Die Räuber*. Dienstag, den 29. September: *Die Räuber*.
 Mittwoch, den 30. September: *Die Räuber*. Donnerstag, den 1. Oktober: *Die Räuber*.
 Freitag, den 2. Oktober: *Die Räuber*. Samstag, den 3. Oktober: *Die Räuber*.
 Sonntag, den 4. Oktober: *Die Räuber*. Montag, den 5. Oktober: *Die Räuber*.
 Dienstag, den 6. Oktober: *Die Räuber*. Mittwoch, den 7. Oktober: *Die Räuber*.
 Donnerstag, den 8. Oktober: *Die Räuber*. Freitag, den 9. Oktober: *Die Räuber*.
 Samstag, den 10. Oktober: *Die Räuber*. Sonntag, den 11. Oktober: *Die Räuber*.
 Montag, den 12. Oktober: *Die Räuber*. Dienstag, den 13. Oktober: *Die Räuber*.
 Mittwoch, den 14. Oktober: *Die Räuber*. Donnerstag, den 15. Oktober: *Die Räuber*.
 Freitag, den 16. Oktober: *Die Räuber*. Samstag, den 17. Oktober: *Die Räuber*.
 Sonntag, den 18. Oktober: *Die Räuber*. Montag, den 19. Oktober: *Die Räuber*.
 Dienstag, den 20. Oktober: *Die Räuber*. Mittwoch, den 21. Oktober: *Die Räuber*.
 Donnerstag, den 22. Oktober: *Die Räuber*. Freitag, den 23. Oktober: *Die Räuber*.
 Samstag, den 24. Oktober: *Die Räuber*. Sonntag, den 25. Oktober: *Die Räuber*.
 Montag, den 26. Oktober: *Die Räuber*. Dienstag, den 27. Oktober: *Die Räuber*.
 Mittwoch, den 28. Oktober: *Die Räuber*. Donnerstag, den 29. Oktober: *Die Räuber*.
 Freitag, den 30. Oktober: *Die Räuber*. Samstag, den 31. Oktober: *Die Räuber*.
 Sonntag, den 1. November: *Die Räuber*. Montag, den 2. November: *Die Räuber*.
 Dienstag, den 3. November: *Die Räuber*. Mittwoch, den 4. November: *Die Räuber*.
 Donnerstag, den 5. November: *Die Räuber*. Freitag, den 6. November: *Die Räuber*.
 Samstag, den 7. November: *Die Räuber*. Sonntag, den 8. November: *Die Räuber*.
 Montag, den 9. November: *Die Räuber*. Dienstag, den 10. November: *Die Räuber*.
 Mittwoch, den 11. November: *Die Räuber*. Donnerstag, den 12. November: *Die Räuber*.
 Freitag, den 13. November: *Die Räuber*. Samstag, den 14. November: *Die Räuber*.
 Sonntag, den 15. November: *Die Räuber*. Montag, den 16. November: *Die Räuber*.
 Dienstag, den 17. November: *Die Räuber*. Mittwoch, den 18. November: *Die Räuber*.
 Donnerstag, den 19. November: *Die Räuber*. Freitag, den 20. November: *Die Räuber*.
 Samstag, den 21. November: *Die Räuber*. Sonntag, den 22. November: *Die Räuber*.
 Montag, den 23. November: *Die Räuber*. Dienstag, den 24. November: *Die Räuber*.
 Mittwoch, den 25. November: *Die Räuber*. Donnerstag, den 26. November: *Die Räuber*.
 Freitag, den 27. November: *Die Räuber*. Samstag, den 28. November: *Die Räuber*.
 Sonntag, den 29. November: *Die Räuber*. Montag, den 30. November: *Die Räuber*.
 Dienstag, den 1. Dezember: *Die Räuber*. Mittwoch, den 2. Dezember: *Die Räuber*.
 Donnerstag, den 3. Dezember: *Die Räuber*. Freitag, den 4. Dezember: *Die Räuber*.
 Samstag, den 5. Dezember: *Die Räuber*. Sonntag, den 6. Dezember: *Die Räuber*.
 Montag, den 7. Dezember: *Die Räuber*. Dienstag, den 8. Dezember: *Die Räuber*.
 Mittwoch, den 9. Dezember: *Die Räuber*. Donnerstag, den 10. Dezember: *Die Räuber*.
 Freitag, den 11. Dezember: *Die Räuber*. Samstag, den 12. Dezember: *Die Räuber*.
 Sonntag, den 13. Dezember: *Die Räuber*. Montag, den 14. Dezember: *Die Räuber*.
 Dienstag, den 15. Dezember: *Die Räuber*. Mittwoch, den 16. Dezember: *Die Räuber*.
 Donnerstag, den 17. Dezember: *Die Räuber*. Freitag, den 18. Dezember: *Die Räuber*.
 Samstag, den 19. Dezember: *Die Räuber*. Sonntag, den 20. Dezember: *Die Räuber*.
 Montag, den 21. Dezember: *Die Räuber*. Dienstag, den 22. Dezember: *Die Räuber*.
 Mittwoch, den 23. Dezember: *Die Räuber*. Donnerstag, den 24. Dezember: *Die Räuber*.
 Freitag, den 25. Dezember: *Die Räuber*. Samstag, den 26. Dezember: *Die Räuber*.
 Sonntag, den 27. Dezember: *Die Räuber*. Montag, den 28. Dezember: *Die Räuber*.
 Dienstag, den 29. Dezember: *Die Räuber*. Mittwoch, den 30. Dezember: *Die Räuber*.
 Donnerstag, den 31. Dezember: *Die Räuber*. Freitag, den 1. Januar: *Die Räuber*.
 Samstag, den 2. Januar: *Die Räuber*. Sonntag, den 3. Januar: *Die Räuber*.
 Montag, den 4. Januar: *Die Räuber*. Dienstag, den 5. Januar: *Die Räuber*.
 Mittwoch, den 6. Januar: *Die Räuber*. Donnerstag, den 7. Januar: *Die Räuber*.
 Freitag, den 8. Januar: *Die Räuber*. Samstag, den 9. Januar: *Die Räuber*.
 Sonntag, den 10. Januar: *Die Räuber*. Montag, den 11. Januar: *Die Räuber*.
 Dienstag, den 12. Januar: *Die Räuber*. Mittwoch, den 13. Januar: *Die Räuber*.
 Donnerstag, den 14. Januar: *Die Räuber*. Freitag, den 15. Januar: *Die Räuber*.
 Samstag, den 16. Januar: *Die Räuber*. Sonntag, den 17. Januar: *Die Räuber*.
 Montag, den 18. Januar: *Die Räuber*. Dienstag, den 19. Januar: *Die Räuber*.
 Mittwoch, den 20. Januar: *Die Räuber*. Donnerstag, den 21. Januar: *Die Räuber*.
 Freitag, den 22. Januar: *Die Räuber*. Samstag, den 23. Januar: *Die Räuber*.
 Sonntag, den 24. Januar: *Die Räuber*. Montag, den 25. Januar: *Die Räuber*.
 Dienstag, den 26. Januar: *Die Räuber*. Mittwoch, den 27. Januar: *Die Räuber*.
 Donnerstag, den 28. Januar: *Die Räuber*. Freitag, den 29. Januar: *Die Räuber*.
 Samstag, den 30. Januar: *Die Räuber*. Sonntag, den 31. Januar: *Die Räuber*.
 Montag, den 1. Februar: *Die Räuber*. Dienstag, den 2. Februar: *Die Räuber*.
 Mittwoch, den 3. Februar: *Die Räuber*. Donnerstag, den 4. Februar: *Die Räuber*.
 Freitag, den 5. Februar: *Die Räuber*. Samstag, den 6. Februar: *Die Räuber*.
 Sonntag, den 7. Februar: *Die Räuber*. Montag, den 8. Februar: *Die Räuber*.
 Dienstag, den 9. Februar: *Die Räuber*. Mittwoch, den 10. Februar: *Die Räuber*.
 Donnerstag, den 11. Februar: *Die Räuber*. Freitag, den 12. Februar: *Die Räuber*.
 Samstag, den 13. Februar: *Die Räuber*. Sonntag, den 14. Februar: *Die Räuber*.
 Montag, den 15. Februar: *Die Räuber*. Dienstag, den 16. Februar: *Die Räuber*.
 Mittwoch, den 17. Februar: *Die Räuber*. Donnerstag, den 18. Februar: *Die Räuber*.
 Freitag, den 19. Februar: *Die Räuber*. Samstag, den 20. Februar: *Die Räuber*.
 Sonntag, den 21. Februar: *Die Räuber*. Montag, den 22. Februar: *Die Räuber*.
 Dienstag, den 23. Februar: *Die Räuber*. Mittwoch, den 24. Februar: *Die Räuber*.
 Donnerstag, den 25. Februar: *Die Räuber*. Freitag, den 26. Februar: *Die Räuber*.
 Samstag, den 27. Februar: *Die Räuber*. Sonntag, den 28. Februar: *Die Räuber*.
 Montag, den 29. Februar: *Die Räuber*. Dienstag, den 30. Februar: *Die Räuber*.
 Mittwoch, den 1. März: *Die Räuber*. Donnerstag, den 2. März: *Die Räuber*.
 Freitag, den 3. März:

»Christiano, 23. August. Das Morgenblatt« berichtet die folgenden Einzelheiten über die Gießrietz des »From«: Das Schiff trieb, nachdem Rauten und Johannsen losgelassen hatten, langsam nordwärts. Die Ankeren fertigten Geräte eine Gießrieze für den Fall, daß das Schiff hätte verlassen werden müssen. Der Sommer 1886 verlief ohne Zwischenfall. In der Zeit vom 19. October bis 15. November war die Wärdie nicht an Bord. Der 86. Grad war überschritten am 23. Jänner 1886 an der 87. Grad nach Süden. Von Ende Februar bis Mitte Juni befand er sich fast an gleicher Stelle, wo am 19. Juli — auf dem 83. Grad 14 Minuten nördlicher Breite — angelangt war. Das Bootschiff war schon Mitte Mai d. J. abgegangen. Am 2. Juni gelang es nach vielen Aufregungen, das Schiff vom Eise, in dem es fest lag, loszumachen, doch begann die »From« erst am 19. Juli sich aus der Eisregion herauszubewegen. Die Wärdie kehrte am 8. Juni zurück. Am 19. Juli wurde die Wärdie in der Breite und wechsellie bis 11. Grad 40 Minuten nördlicher Länge. Am 13. August war das offene Meer erreicht. Das Meeresgeige überall eine Tiefe von 3400 bis 4000 Meter mit Untiefe gegen Sibergreen.

S. Guttman & Co.,

Webergasse 8.

Anslage besonders vorteilhafter

Leinen- u. Baumwollwaren, Tischzeuge,
Handtücher und fertiger Damenwäsche.

bestärkte Qualitäten ohne Appretur, 80/88 Centr. breit, zu Bett- und Zehnwäsche	20 Pf.
82/88 Centr. breit, extra prima, zu Damenwäsche	40 Pf.
150/170 Centr. breit, zu Bett- und Zehnwäsche ohne Nacht, mit	80 Pf.
150/170 Centr. breit, zu Bett- und Zehnwäsche ohne Nacht, mit	75 Pf.
150/170 Centr. breit, zu Bett- und Zehnwäsche ohne Nacht, mit	60 Pf.
150/170 Centr. breit, zu Bett- und Zehnwäsche ohne Nacht, mit	40 Pf.
150/170 Centr. breit, zu Bett- und Zehnwäsche ohne Nacht, mit	40 Pf.
150/170 Centr. breit, zu Bett- und Zehnwäsche ohne Nacht, mit	80 Pf.
150/170 Centr. breit, zu Bett- und Zehnwäsche ohne Nacht, mit	70 Pf.
150/170 Centr. breit, zu Bett- und Zehnwäsche ohne Nacht, mit	1.50 Pf.
150/170 Centr. breit, zu Bett- und Zehnwäsche ohne Nacht, mit	15 Pf.
150/170 Centr. breit, zu Bett- und Zehnwäsche ohne Nacht, mit	25 Pf.
150/170 Centr. breit, zu Bett- und Zehnwäsche ohne Nacht, mit	3 Pf.
150/170 Centr. breit, zu Bett- und Zehnwäsche ohne Nacht, mit	1.20 Pf.
150/170 Centr. breit, zu Bett- und Zehnwäsche ohne Nacht, mit	8 Pf.
150/170 Centr. breit, zu Bett- und Zehnwäsche ohne Nacht, mit	4 Pf.
150/170 Centr. breit, zu Bett- und Zehnwäsche ohne Nacht, mit	2 Pf.
150/170 Centr. breit, zu Bett- und Zehnwäsche ohne Nacht, mit	35 Pf.
150/170 Centr. breit, zu Bett- und Zehnwäsche ohne Nacht, mit	85 Pf.
150/170 Centr. breit, zu Bett- und Zehnwäsche ohne Nacht, mit	1 Pf.
150/170 Centr. breit, zu Bett- und Zehnwäsche ohne Nacht, mit	2.50 Pf.

Wir bitten um Beachtung unserer Schaufenster.

Von unübertroffener Güte sind meine gebrannten Kaffee's zu 140, 150, 160, 170, 180, 200 p. Pfund u. empf. solche zu einem gef. Probestich. Alle Zuckersorten, sämtliche Colonialwaren, Landesprodukte, Oele, Seifen, alle Wäscheartikel in nur bester Qualität zu den billigsten Tagespreisen bei

Carl Schlick, Kirchgasse 49, Kaffeehandlung und -Brennerei.

S. C.

Morgen Dienstag, 25. August, Abends 8 h. m. c. t., findet im reservierten Saale des Nonnenhofs eine

Zusammenkunft

der Angehörigen des H. K. S. C. V. in Farben statt.

Dauborner per Liter 1 Mk.,
Nordhäuser per Liter 90 Pf.,
im Fass billiger,
garantirt reiner Korn, directer Bezug, sowie
sämtliche Branntweine liefert billigst 9000
August Poths,
Liqueurfabrik, gegr. 1861.
Friedrichstrasse 35, Comptoir im Hofe.

Fritz Bossong,
Wiener Feinbäckerei und Conditorei.

Fortwährend frisches Gebäck.
Dreimal täglich frische Tafelbröden
und zwar Morgens früh, um 11 Uhr
und um 5 Uhr Nachmittags.

Meine Tafelbröden werden mit ungarischem
Mehl aus der Pester Victoria-Mühle
gebacken. 10456

Gegr. 1837. 42a. Kirchgasse 42a. Gegr. 1837.

Deute Dienstag Vormittag von 7 Uhr ab wird
fettes Rindfleisch per Pfd. 44 Pf.
Röderstrasse 16 ausgehauen.

Bitte zu lesen!

Feinste Centrifugen- u. Süßrahm-Butter per Pfund Mk. 1.10 und 1.15, für Wiederverkäufer
Mk. 1.06, garantirt täglich frisch. Landbutter 1 Mk., Rohrtrink-
Gier, garantirt für die Güte eines jeden Gies, per Stück 6 Pf.,
große Sieb-Gier 5 Pf.

K. Jeckel,

Saalgasse 4. Saalgasse 4.
Neue holl. Vollschränge
St. 3 Pf., Dhd. 35 Pf. 10262
J. Schaab, Grabenstr. 3 u. Röderstr. 19.
Sämtl. Colonialwaren zu gleich billigen Preisen.

Zur
Massen-
vertheilung
in Zeitungen!
Prospecte

in Rotationspressen-Druck, auf farbigem wie
weissem Papier, liefert ausserordentlich billig
die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Wienbaden, Langgasse 27.

Ein tüchtiger zuverlässiger Annoncen-Acquisiteur

für ein gut eingeführtes altes Unternehmen gesucht. Offerten
unter P. F. 100 hauptlosgelend Wiesbaden.
Untericht in Pädagogik wird gesucht. Offerten unter
P. 1 Postamt Berliner Post.

Verantwortlich für die Redaktion: B. Schulte vom Brühl; für den Anzeigentheil: J. B. J. Gertl, beide in Wiesbaden.
Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Süßrahm-Tafelbutter

der Genossenschafts-Molkerei Jähen i. Waldek, auf
pasteurisiertem Rohm, unübertrefflich im Geschmack und vor-
züglich haltbar, die empfehlenswerthe Gesundheitsbutter.

pro Pfund Mk. 1.20.

Verkaufsstelle für Wiesbaden und Umgegend:
Lebensmittel-Consumlokal,
Schwalbacherstrasse 45a, Eckhaus Michelberg.
Telephon 414.

Guter Privat-Mittags- u. Abendtisch
Schwalbacherstrasse 25, Mittelb. Part. I.

Anfertigung eleg. Damen-Costüme
zum Preise von 8 Mk. 9428
Friedrichstrasse 14. Frau Rosend. Meyer.

Neubau Hotel Metropole, Wilhelmstraße,

photograph. Atelier mit Laden, pracht-
volle Räume, eigener Lift, sodann zwei weitere
Läden, sehr geeignet für Buch- und Kunst-
handlung und für ein Fein- u. Parfümerie-
geschäft, per 1. October zu vermieten. Näh.
baselbst. 5865

Neugasse 22, Vorderb., ist eine Dachwohnung von 2 Zimmern
und Küche auf gleich zu vermieten. 5776

Tüchtige Schneiderin sucht noch Kunden in und außer
dem Hause. Näh. Ede Walramstrasse 14/16, im Laden.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen zeigen hoch-
erfreut an
Dresden, den 23. August 1896

Paul Kneist und Fran,
Clara, geb. Erkel.

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 394. Abend-Ausgabe.

Montag, den 24. August.

44. Jahrgang. 1896.

Niemand vertheilt sein Geld unter Andere, Jedermann seine Zeit und sein Leben. Mit nichts in der Welt sind wir so verschwenderisch, als mit diesen Dingen, womit allein zu geizen nützlich und löblich wäre.

Montaigne.

(10. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Leni.

wie Titoler Bauerngeschichten von Rudolf Heinrich Greinz.

Die drei Bagabunden waren nicht gefesselt worden. Ein Fluchversuch war bel ihnen nicht zu befürchten. Der „Kumppe Schellunter“ sagte sogar äußerst zufrieden zu dem Postenführer, es sei ihm gar nicht unangenehm, wenn er über die Wintermonate ein Freiquartier bekomme. Die Zeiten würden immer schlechter und da müsse man auch um ein vergittetes Loch froh sein, wenn man nur unter Dach und Fach wäre.

Es waren nicht Wenige, die, als sie den Zug vorübergehen sahen, zwischen dem Herd und den Landstreichern Vergleiche anstellten, welche durchwegs entschieden zu Gunsten der letzteren ausfielen.

Als sich der Zug vom Danzberger-Hof entfernte, sah aus einer Bodenlücke unter'm Dach ein bleiches Gesicht. Die Leni war auf den Fährten geschlichen. Lange schaute sie dem Herd nach, der gebrochen zwischen seiner Bedeckung fortwante. Dann setzte sich die stolze Bauernmutter auf einen der Dachsparren, barg das Gesicht in beide Hände und weinte bitterlich.

Unterdessen stritt sich der alte Steffi vom Danzberger in der Stube drunten mit dem Gerichtskommissär herum. Er verlangte Schadenersatz für einiges aus seinem Eigentum, das ihm im Stall verbrannt war und wußte er gerne das geistliche herausgeschlagen hätte.

„Dös sag' i amal g'schwind, Herr Richter!“ rief der Steffi so langsam und so obhinauf als möglich, „vergütet mußt mir Alles werden! I laß' mi nit lang bei der Nase unanand führen!“

„Das ist Nebensache!“ erklärte der Kommissär unwirsch. „Sol' Thäten Sie mir a fo kommen?“ fragte der alte Knack erbittert. „Nebensach? — I mein' grad, das wär' die Hauptsach!“

„A Raß' misammit die Jungen und misammit einer alten Bittelwaise, auf der sie g'legen sein, is ihm a verbrannt!“ foppte jetzt ein Bauer, welcher der Verhandlung beizuohnte.

„Nus' Alles ersetzt werden!“ versicherte der Steffi ernsthaft. Seine Ansprüche wurden endlich durch eine baare Summe befriedigt, die ihm der Danzberger gleich freihändig aus seinem Beutel auszählte. Der Steffi ging darauf los wie ein Geier auf ein Aarmers.

Der Gerichtskommissär und der Schreiber blieben zum Mittagessen da. Auch für andere Leute, namentlich solche, die aus benachbarten Dörfern kämen gekommen waren, hatte der Danzberger einen Keller aufstellen lassen.

Unter den Eingeladenen befand sich auch der Schneider Florian, der heute eine neue Stütze beim Danzberger mit der Stadtschule des Steffi begann, und die Ness vom Grödenbauer, welche in der Küche mithalf. Man mußte den Herren vom Gericht für ihre Mühe doch etwas „Gittas“ bieten können. Die Ness war eine Zeilang Wehspieselschön in einer größeren Innsbrucker Gastwirtschaft gewesen und wurde daher bei besonderen Gelegenheiten als Beraterin und mitwirkende Kraft beigezogen.

Abends begleitete sie der Schneider nach Hause.

„Ness, geh's guat!“ fragte der verliebte Florian, um doch etwas zu sagen, als sie eine Weile schweigend neben einander gegangen waren. Es beherzigte ihn heute eine ganz eigene Verlegenheit, denn er hatte es sich vorgenommen, heute mit der Ness an sein Ziel zu kommen, nachdem er schon so lange wie eine Kage um den heißen Brei geschliffen war.

„I bau' der Nachtrag!“ erwiderte das Mädchen etwas schüchtern. „Und Dir?“

Der Schneider seufzte: „Wie's halt an einsichtigen! Menschen gehen kann.“ Er blieb plötzlich stehen und fragte mit einem mühsigen Anstrich: „Ness, was sagst denn zu mein' Händl?“

„Dach es halt beim Dach einriegnet! Sonst zum Anschauen ist's nit so äbel!“ kam es lachend zurück.

„Nit äbel? Galt?“ rief der Schneider Florian geschmeichelt. „Und wenn i Dir erst amal mein Sparfassenbäschl zeigen thut, da freiest erst an richtigen Begriff, wie a leibiger Schneider hanst!“

„Dös glaub' i Dir nit recht!“ sagte sie zweifelnd.

Er hörte gar nicht mehr darauf. Jetzt mußte es heraus. „Ness, was sagst denn eigentlich zu mir selber?“

Die Dirne lachte hell auf: „Da weiß i eigentlich nit, was sagen!“

„An mir jetzt die Lieb', Ness!“ flüsterte der Schneider bewegt.

„Dum bist a fo k'ommungen dös ganze Zeit her!“ spottete sie. Es war ihr aber nicht Ernst. Im Grunde hatte sie auf die Werbung schon lange gewartet. Aber etwas sperren mußte sie sich doch. Man konnte sich doch den „Mandeleuten“ nicht gleich so „mir nit, die nit“ an den Hals werfen. Da verlieren sie ja allen Respekt.

Die Weiben waren auf die „Mund“ hinausgekommen. Ein kleiner Spaziergang auf das viele Stigen schade nichts, meinte der Florian.

Als er sich drunten in der freien Natur endlich ein Herz sagte und die Ness einen tüchtigen Schwag verabreichte, hatte sie nichts dagegen, sondern gab ihm denselben doppelt zurück.

Es war dunkel geworden. Aus der im Thallefessel gelegenen Stadt blühten die Lichter als vereinzelte Funken und wieder in langen, regelmäßigen Reihen.

Da droben auf freier Höhe sprachen zwei von ihrem zukünftigen Lebensglück. Und drunten wühlte sich in einer vergitterten Zelle des Oberlandesgerichts ein Bergweiser auf dem Boden, schte tiefer zum Himmel, um dann wieder in ohnmühsigem Jörn an den Eisenstäben des Zellenfensters zu rütteln. Ungleich sind die Loos der Menschen.

Fünftes Kapitel.

Drunten liegt noch tiefer Winter über der Gegend.

Es ist ein bitterkalter Tag.

Im Schwurgerichtssaal zu Innsbruck aber herrschte eine erdrückende Hitze. Auf den Gallerien ist stoff an stoff gedrängt namentlich bäuerliche Bevölkerung aus der Umgebung Innsbrucks.

Die Anklageschrift war verlesen worden. Man begann die Vernehmung der Zeugen. Eine bairische Weib, die sich jumeist aus dem Gesinde des Danzberger und des Nachbarn, die zuerst aus dem Plage gewesen waren, rekrutirte. Auch der Jost war vernommen worden. Jetzt kamen die Danzbergerischen Geheule an die Reihe.

Als auch sie neben den Lebigen auf der Zeugenbank Platz genommen hatten, ging ein Flüster und Murmel durch den Saal.

Alle schauten erwartungsvoll nach der Thür, die in den Raum für die Gerichtsbeamten, Zeugen und Geschworenen führte. Man wartete, wer jetzt kommen sollte.

alleinlebend.

Die Leni betrat den Saal. Sie mußte sich offenbar zusammen nehmen, um festen Schrittes bis vor den Gerichtstisch zu gehen. Sie vermied es, einen Blick auf den Angeklagten zu werfen. Der Herd schien bei ihrem Eintritt willens zu sein, aufzuspringen. Ein hinter ihm postirter Gerichtsdienner, der ihn an den Schultern auf die Anklagebank niederdrückte, hinderte ihn daran.

Die Brust des jungen Burschen hob sich mühsam in leuchtenden Athemzügen. Auf seinem Gesicht lag die gelbliche ungesunde Gefängnisfärbung. Auch den Bart hatte er sich stehen lassen, der nun wild wucherte und die blaße Farbe, die eingefallenen Jüge, welche er umrahmte, nur noch deutlicher hervorhob.

Der Herd hatte bei seiner Vernehmung das bereits in der Voruntersuchung Angegebene widerholt. Er hatte Alles wahrheitsgetreu angegeben, seine Begegnung mit der Leni in der Todtenkapelle, seine Drohung, das Zusammentreffen mit den drei Landstreichern. Wenn ihm belästende Zeugen ausfögen, alle die Linien, die ausdrücklich wider ihn sprachen, vorgehalten wurden, hatte er keine andere Aeußerung, als: „I bin unschuldig! Mach's mit mir, was Ihr wollt! I hab' den Brand nit g'leut!“

Es waren die Zeugsaussagen derjenigen gefolgt, welche die drei Landstreicher schliefend im Vorflur getroffen und sie herangeholt hatten. Es wurde endlich auch das Protokoll über die Vernehmung der Drei, die gegenwärtig ihre Strafe absahen, verlesen. Die Vernehmungen hatten es rundweg abgelehnt. Es war auch kein ersichtlicher Grund vorhanden, sie zu verurtheilen, da sie wenigstens für die Zeit unmittelbar nach dem Brande ein derartiges Alibi nachweisen konnten, das eine Schuld an ihrer Seite unwahrscheinlich erscheinen ließ.

Der Herd hingegen konnte ein solches Alibi nicht nachweisen. Seine Behauptung, daß er auf der Bank vor dem „Martel“ eingeschlafen und erst beim Ausbruch des Brandes erwacht sei, erregte auf der Geschworenenbank hörbares Flüstern und spöttisches Lachen.

Alles stürzte auf ihn ein. Es war ihm zu Muth wie einem Verschütteten, der es fühlt, wie ihm ein Stein nach dem andern, ein Felsblock nach dem andern auf die Brust gewälzt wird — jermalmend, ohne Aussicht auf Rettung.

Die Danzberger Leni wurde als Hauptzeugin vernommen. Sie war etwa anderthalb Stunden vor Ausbruch des Brandes mit dem Angeklagten noch beisammen gewesen. Ihr gegenüber war jene Drohung gefallen. Ihre Aussage hatte daher das größte Gewicht.

Der Präsident nahm ihr den Eid ab. Sie sprach es vor dem Kreuz und den beiden brennenden Lichtern anfangs mit zitternder, dann mit fester Stimme nach: „Ich schwöre bei Gott dem Allmächtigen einen reinen Eid, daß ich über Alles, was ich gefragt werde, die Wahrheit und nichts als die Wahrheit auszusagen werde. So wahr mir Gott helfe!“

Der Präsident forderte sie auf, den ganzen Vorgang in der Kapelle zu erzählen. Sie that es flüchtig und unsicher. Man merkte es an ihrer Stimme, welchen inneren Kampf es ihr kostete, das, was zwischen ihr und dem Herd vorgefallen war, hier vor Gericht und vor der neugierigen Menge an die Öffentlichkeit zu zerren.

„Sie kennen den Angeklagten von Jugend auf?“ fragte der Präsident.

„Wir sein mit'nander in d' Schul' gungen!“ erwiderte die Leni.

„Haben Sie seit Ihrer Verlobung mit Herrn Wafinger in Wien an dem Angeklagten eine besondere Bekanntschaft?“ warf der Vertheidiger, ein junger Advokat, ein.

„Wir sein wenig beisammen g'wesen!“ wich die Zeugin der Frage aus.

(Fortsetzung folgt.)

Amtsliche Anzeigen

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften des 4. Zuges werden auf Montag, den 24. August L. 3., Abends 7 Uhr, zu einer Übung in Uniform an die Remisen geladen.

Mit Bezug auf die §§ 17, 19 u. 23 der Statuten, sowie Seite 11, Absatz 3, der Dienstordnung wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Pünktlich zu der oben angegebenen Zeit wird versetzt u. die dabei Fehlenden in Strafe genommen. Wiesbaden, den 21. August 1896.

Der Brand-Director. Schurer.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der Leiter-Abtheilung 2 wird auf Dienstag, den 25. d. M., Abends 7 Uhr, zu einer Übung in Uniform an die Remise geladen.

Mit Bezug auf die §§ 17, 19 und 23 der Statuten, sowie Seite 11, Absatz 3, der Dienstordnung wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Pünktlich zu der oben angegebenen Zeit wird versetzt u. die dabei Fehlenden in Strafe genommen. Wiesbaden, den 22. August 1896.

Der Brand-Director. Schurer.

Nichtamtliche Anzeigen

Martoffeln,

prima Maare, 500 Centner, so lange Vorrath reicht, p. Centner 1 M. 80 Pf. zu verkaufen. Proben pfandweise. 356

Wilh. Klotz, Auctionator u. Zagator, 3. Klostergasse 3.

Gemeinsame Ortskrankenkasse.

Die Mitglieder unserer Kasse werden hierdurch benachrichtigt, daß der Kassier, Herr Dr. Brück, vom 19. d. M. ab auf die Dauer von 4 Wochen verreist und während dieser Zeit von Herrn Dr. Linck, Gemeindeabg. 1, 1, F 260

Wiesbaden, den 17. August 1896.

Namens des Kassenvorstandes:

Der Vorsitzende. Carl Schnegeler.

Martoffeln,

gelbe u. rote, per Sack 17 M., 1038

St. gelbe Frühst. 18. Aug. 1896, St. 13.

Jäger's Salmiak-Gallseife

Ältestes, bestes unzerstörbares Bademittel für Weib u. Kind, 50% stärkehaltig, bei Gerh. Erb, F. Kitz, F. H. Schlick, Osk. Siebert.

Flund 30 Pf., bei 5 Pfund 23 Pf.

Fernsprech-Anschluss No. 485.

Karl Schipper,

Hof-Photograph,

10142

31. Rheinstraße 31.

Für Wöchnerinnen: Kranke: und Kinder:

Beitragungen von Mk. 1.80 bis 5.— p. Meter. Eisbeutel, Halsbeutel, Inhalationsapparate, Fieberthermometer, Urinflaschen, Guttaperchastift, Suppositorien, Glaspritzen, Platinröhrchen, Aechte Kronachner, Mutterlauge und Badesalz, Wundschwämme, Nestle's Kindermehl, Kufko's Kindermehl, Muller's Kinder-nahrung, Soxhlet-Apparate, Gummissager, Kinderflaschen, Kindersesfen, Kinderschwämme, Kinderpulver, Medicinal-Leberthran, Garantirter reiner Milchkucker. 9429

Chr. Tauber, Kirchgasse 6.

Special-Abtheilung:

Apparate und Bedarfsartikel für Amateur-Photographie.

Maschinenöl

Die alleinige Verkaufsstelle des rühmlichst bekannten Oels für Nähmaschinen und Fahrräder der Firma J. Schür & Co., Wien. 25 Pf. die Flasche, befindet sich bei 9430

Heinrich Dorn,

Kirchgasse 6. Anfertigung und grosses Lager aller Arten Schuhwaaren in nur bester Qualität.

Margarete Bingen wohnt Dornstraße 41, 3. Et. Vörlisch geschuldet. Raffente. Masse in und außer dem Hause.

Geschäfts-Eröffnung.

Zeige hiermit ergeben an, daß ich 34. Saalgasse 34, Nähe des Hochbrunnens, ein

Inwelen-, Gold- u. Silberwaaren-Geschäft

eröffnet habe.

Louis Pomy, Goldarbeiter,
34. Saalgasse 34.

Wertstätte für Reparaturen und Reparaturen.
Billigste Preise. Prompteste Bedienung.

Das Farbwaaren-Geschäft

von

August Rörig & Cie.,

6. Marktstraße 6,

empfeilt seine anerkannt vorzüglichen

Oelfarben- und Fußboden-Lacke,

fertig zum Aufstrich, zu billigen Preisen. 9634

NB. Muster und Gratisproben gerne zu Diensten.

Acht Tage zur Probe bestellt der Unterzeichnete 1 Stück No. 2260 und kann der Betrag per Nachnahme erhoben werden, dagegen verpflichtet sich die Firma **Kirberg & Comp.** das Instrument, nachdem solches 8 Tage geprüft und nicht gefällt, per Nachnahme des sämtlichen ausgelegten Geldes retour zu nehmen, so dass dem Besteller kein Pfennig Kosten entstehen.

Ort: _____ Name: _____

Doppel-Feldstecher „Sport“ No. 2260, achromatisch.

Angenehmestes Glas für Regen, Jagd und Theater. Starke Vergrößerung, scharfe Gesichtsfeld, Objektschärfe, 48 mm in mit beide gefüllten Linsen, Preis pro Stück nur 10 Mark.



Fernrohre für ein Auge.

No. 25 mit 4 Linsen u. 3 Auszügen. Starke Vergrößerung, aus gepresstem Carton, unter Garantie, per Stück 3,20 Mark.



No. 80 mit 6 Linsen, achromatisch, und 3 Auszügen, ganz aus Messing, Körper mit Leder überzogen, in Etui, starkes Vergrößerung, per Stück 6 Mark.

Preis-Katalog sämtlicher Fernrohre, Feldstecher, Operngläser, Lupen, Mikroskope, sowie sämtlicher Solinger Messerwaaren, Scheeren, aller Arten Schusswaffen versenden an Jedermann umsonst und portofrei. **F 484**
Kirberg & Comp. in Gräfrath bei Solingen.
Achteltes Geschäft dieser Art am Platze.

Kaiser-Bartelsen

für Herren, welche sich den Schnurrbart selbst ansiehen, beide Seit. flach, p. St. v. 1 Mk. an, Schnurrbartbinden v. 50 Pf. Brillantine, zum Erweichen und Glättenmachen der Bart- und Kopshaare, empf. **W. Sulzbach, Coiffeur u. Parf., Spiegelstr. 8.** 10166

v. Bockum-Dolfs,

prakt. Thierarzt,

Wiesbaden, Bismarck-Ring 18.

Gähner- augen beieitigt schmerz u. gefährlos 9844 **Alteitige** **Augen** **ger. Heilgüsse,** **Augen** **Wunden** **u. d. d.**

Im südlichen Stadttheil

Küche mit Kammer, möblirt, zum 1. October an einzelne Person zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Berlag. 5659



Dr. Lahmann's vegetabile Milch (Pflanzenmilch)

löst vollkommen die Aufgabe, die Thiermilch (Kuh- oder Ziegenmilch) zu einem wirklichen Ersatz für Muttermilch zu machen; denn Dr. med. Lahmann's vegetabile Milch macht, der Thiermilch zugesetzt, dieselbe für den jüngsten Säugling leicht verdaulich, indem sie das Bilden fester Kieselkuppen im Magen verhindert, und erhält sodann durch ihren Gehalt an feinsten Zuckerstoffen und edelsten Pflanzenfetten den Nährwerth der Thiermilch dort, dass dieselbe der Muttermilch vollkommen gleichwerthig wird.

Preis per Büchse Mk. 1.30.

Man verlange Gratis-Broschüre von dem alleinigen Fabrikanten
Hewel & Veithen in Köln a. Rhein.

Dr. Lahmann's vegetabile Milch

ist käuflich in allen Apotheken, sowie besseren Drogen- und Colonialwaaren-Handlungen.

Missionsstunde!

Plarier Kricke aus dem Barmer Missionshause wird heute Montag, den 24. August, Abends 8 1/2 Uhr, im Evang. Vereinssaale, Witterstraße 2, im großen Saale, eine Missionsstunde halten, wozu herzlich eingeladen wird.

Morgen früh

wird Niederstraße 7, im Laden, gutes Rindfleisch zu 50 Pf. ausgehauen.

Gemischte Marmelade

per Pfl. 25 Pf. 9426

Conditorei Christ-Brenner, Webergasse 3.

Wilh. Laux, Gustav-Adolfstr. 16,

verkauft von heute ab sämtliche Speceereiswaren zu bedeutend ermäßigten Preisen. Prima gelbe, weiße u. rosa Kartoffeln.

Nebenhüter,

alte, Stück 1 Mt., junge, Stück 130 Mt., verkauft 10468

Dum. Sonntag bei Renettin.

Wer seine Frau lieb hat u. nochmals kommen will, lese Buch, lieber die Ehe u. d. v. Winder-
legen, 1 Mt., Marten. Siehe-Verlag Dr. 23 Hamburg.

Reparaturen aller Tapezierarbeiten billigt bei L. Barbo, Schillerplatz 1. 9955

Weiten u. Möbel zu verl. Pausenfr. 24. Part. 9950

Ein gut erhaltenes Pianino, 1 Saison-Alt 10167

billig zu verkaufen Niederstraße 10, 1 r.

Edone Sametstücken-Garnitur billig zu verkaufen Pfaffenstraße 13, Part. 10167

Bücher

werden zu angemessenen Preisen angekauft. Angebote unter **Z. H. 220** an den Tagbl.-Berlag erbeten.

Gut erhaltene neuere Schriftchen, gebunden, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe, unter **P. H. 213** an den Tagbl.-Berlag.

Schüler finden Pension

in der Nähe der Kirsche. Wd. zu erf. im Tagbl.-Berlag. 5162

Wir empfehlen das Möbel u. Bettelager Kaufhaus. 24. 9124

Mit 15-2000 Mt.

kann sich ein habildender Geschäftsmann eine Existenz gründen oder auch jährlich einen großen Nebenverdienst verschaffen, wenn er einen Verkaufs-Kreis, der leicht begreifbar ist, für diese Stadt zur Abrechnung und Verrechnung übernimmt. Geschäftskenntnisse durch das nicht erforderlich. Adressen sind einzulegen an die Annoncen-Explosion von **Heinrich Eisler, Hamburg,** unter **Z. 2151.** (E. Kept. 784) F 493

Ein junger Mann

aus guter Familie kann die Zahntechnik gründlich erlernen. Näh. bei

Carl Märker, Schwalbacherstraße 27, 1.

Che-Zubehör!

Die Silberne Hochzeit begangen am 27. Aug. d. J. die Eheleute **Adam Hofmann** (Kriegs-Jubiläum 1870/71) und dessen Frau, **Philippine, geb. Haibach, Hochzeit 23.**

Dr. Ph. Kers

postlagernd. (Lept. 5114) F 130

L. O. 96.

Bitte Brief abholen.

K. L. 19.

Verloren eine schwarze Broche mit

Goldrand u. Perle. Nerothal 43b.

Sonntag Nacht 11 1/2 Uhr starb nach ganz kurzem Krankenlager im Alter von 18 1/2 Jahren unser lieber Sohn und Bruder,

Isidor,

was wir auf diesem Wege mittheilen.

Wir bitten um stillen Beileid.

Siegfried Weinach und Frau.

Die Beerdigung findet vom fr. Friedhofe Dienstag, den 25. ds., Nachmittags 3 Uhr, aus statt.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Montag, den 24. August 1896.

Nachmittags 4 Uhr:

Abonnements-Concert

des städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung des Concertmeisters

Herrn **Hermann Jäger.**

1. Fra Bombarda-Marsch Caibulka.
2. Overture zu „Iphigenie in Aulis“ Gluck.
3. Am Gardasee, Polka-Mazurka Komak.
4. Duett und Finale aus „Lucresia Borgia“ Donizetti.
5. Overture zu „Prometheus“ Beethoven.
6. Brannette, Chanson Renard.
7. Glühlichter, Walzer Ed. Strauss.
8. Erinnerung an Lortzing, Fantasie Rosenkranz.

Abends 8 Uhr:

Abonnements-Concert

des städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung des Concertmeisters

Herrn **Hermann Jäger.**

1. Krönungs-Marsch Joh. Strauss.
2. Nachklänge von Ossian, Concert-Overture Gade.
3. Zwei spanische Tänze Moszkowski.
4. a) Valse lente, b) Pizzicati aus der Sylvia-Suite Delibes.
5. Fackeltanz, C-dur Meyerbeer.
6. Overture zu „Tannhäuser“ Wagner.
7. Volkslieder, Walzer Joh. Strauss.
8. Fantasie aus „Der Barber von Sevilla“ Rossini.

Gericht über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse in Wiesbaden

vom 16. bis einschl. 22. August 1896.

	1896.	1895.	1894.	1893.	1892.	1891.	1890.	1889.	1888.	1887.	1886.	1885.	1884.	1883.	1882.	1881.	1880.	1879.	1878.	1877.	1876.	1875.	1874.	1873.	1872.	1871.	1870.	1869.	1868.	1867.	1866.	1865.	1864.	1863.	1862.	1861.	1860.	1859.	1858.	1857.	1856.	1855.	1854.	1853.	1852.	1851.	1850.	1849.	1848.	1847.	1846.	1845.	1844.	1843.	1842.	1841.	1840.	1839.	1838.	1837.	1836.	1835.	1834.	1833.	1832.	1831.	1830.	1829.	1828.	1827.	1826.	1825.	1824.	1823.	1822.	1821.	1820.	1819.	1818.	1817.	1816.	1815.	1814.	1813.	1812.	1811.	1810.	1809.	1808.	1807.	1806.	1805.	1804.	1803.	1802.	1801.	1800.	1799.	1798.	1797.	1796.	1795.	1794.	1793.	1792.	1791.	1790.	1789.	1788.	1787.	1786.	1785.	1784.	1783.	1782.	1781.	1780.	1779.	1778.	1777.	1776.	1775.	1774.	1773.	1772.	1771.	1770.	1769.	1768.	1767.	1766.	1765.	1764.	1763.	1762.	1761.	1760.	1759.	1758.	1757.	1756.	1755.	1754.	1753.	1752.	1751.	1750.	1749.	1748.	1747.	1746.	1745.	1744.	1743.	1742.	1741.	1740.	1739.	1738.	1737.	1736.	1735.	1734.	1733.	1732.	1731.	1730.	1729.	1728.	1727.	1726.	1725.	1724.	1723.	1722.	1721.	1720.	1719.	1718.	1717.	1716.	1715.	1714.	1713.	1712.	1711.	1710.	1709.	1708.	1707.	1706.	1705.	1704.	1703.	1702.	1701.	1700.	1699.	1698.	1697.	1696.	1695.	1694.	1693.	1692.	1691.	1690.	1689.	1688.	1687.	1686.	1685.	1684.	1683.	1682.	1681.	1680.	1679.	1678.	1677.	1676.	1675.	1674.	1673.	1672.	1671.	1670.	1669.	1668.	1667.	1666.	1665.	1664.	1663.	1662.	1661.	1660.	1659.	1658.	1657.	1656.	1655.	1654.	1653.	1652.	1651.	1650.	1649.	1648.	1647.	1646.	1645.	1644.	1643.	1642.	1641.	1640.	1639.	1638.	1637.	1636.	1635.	1634.	1633.	1632.	1631.	1630.	1629.	1628.	1627.	1626.	1625.	1624.	1623.	1622.	1621.	1620.	1619.	1618.	1617.	1616.	1615.	1614.	1613.	1612.	1611.	1610.	1609.	1608.	1607.	1606.	1605.	1604.	1603.	1602.	1601.	1600.	1599.	1598.	1597.	1596.	1595.	1594.	1593.	1592.	1591.	1590.	1589.	1588.	1587.	1586.	1585.	1584.	1583.	1582.	1581.	1580.	1579.	1578.	1577.	1576.	1575.	1574.	1573.	1572.	1571.	1570.	1569.	1568.	1567.	1566.	1565.	1564.	1563.	1562.	1561.	1560.	1559.	1558.	1557.	1556.	1555.	1554.	1553.	1552.	1551.	1550.	1549.	1548.	1547.	1546.	1545.	1544.	1543.	1542.	1541.	1540.	1539.	1538.	1537.	1536.	1535.	1534.	1533.	1532.	1531.	1530.	1529.	1528.	1527.	1526.	1525.	1524.	1523.	1522.	1521.	1520.	1519.	1518.	1517.	1516.	1515.	1514.	1513.	1512.	1511.	1510.	1509.	1508.	1507.	1506.	1505.	1504.	1503.	1502.	1501.	1500.	1499.	1498.	1497.	1496.	1495.	1494.	1493.	1492.	1491.	1490.	1489.	1488.	1487.	1486.	1485.	1484.	1483.	1482.	1481.	1480.	1479.	1478.	1477.	1476.	1475.	1474.	1473.	1472.	1471.	1470.	1469.	1468.	1467.	1466.	1465.	1464.	1463.	1462.	1461.	1460.	1459.	1458.	1457.	1456.	1455.	1454.	1453.	1452.	1451.	1450.	1449.	1448.	1447.	1446.	1445.	1444.	1443.	1442.	1441.	1440.	1439.	1438.	1437.	1436.	1435.	1434.	1433.	1432.	1431.	1430.	1429.	1428.	1427.	1426.	1425.	1424.	1423.	1422.	1421.	1420.	1419.	1418.	1417.	1416.	1415.	1414.	1413.	1412.	1411.	1410.	1409.	1408.	1407.	1406.	1405.	1404.	1403.	1402.	1401.	1400.	1399.	1398.	1397.	1396.	1395.	1394.	1393.	1392.	1391.	1390.	1389.	1388.	1387.	1386.	1385.	1384.	1383.	1382.	1381.	1380.	1379.	1378.	1377.	1376.	1375.	1374.	1373.	1372.	1371.	1370.	1369.	1368.	1367.	1366.	1365.	1364.	1363.	1362.	1361.	1360.	1359.	1358.	1357.	1356.	1355.	1354.	1353.	1352.	1351.	1350.	1349.	1348.	1347.	1346.	1345.	1344.	1343.	1342.	1341.	1340.	1339.	1338.	1337.	1336.	1335.	1334.	1333.	1332.	1331.	1330.	1329.	1328.	1327.	1326.	1325.	1324.	1323.	1322.	1321.	1320.	1319.	1318.	1317.	1316.	1315.	1314.	1313.	1312.	1311.	1310.	1309.	1308.	1307.	1306.	1305.	1304.	1303.	1302.	1301.	1300.	1299.	1298.	1297.	1296.	1295.	1294.	1293.	1292.	1291.	1290.	1289.	1288.	1287.	1286.	1285.	1284.	1283.	1282.	1281.	1280.	1279.	1278.	1277.	1276.	1275.	1274.	1273.	1272.	1271.	1270.	1269.	1268.	1267.	1266.	1265.	1264.	1263.	1262.	1261.	1260.	1259.	1258.	1257.	1256.	1255.	1254.	1253.	1252.	1251.	1250.	1249.	1248.	1247.	1246.	1245.	1244.	1243.	1242.	1241.	1240.	1239.	1238.	1237.	1236.	1235.	1234.	1233.	1232.	1231.	1230.	1229.	1228.	1227.	1226.	1225.	1224.	1223.	1222.	1221.	1220.	1219.	1218.	1217.	1216.	1215.	1214.	1213.	1212.	1211.	1210.	1209.	1208.	1207.	1206.	1205.	1204.	1203.	1202.	1201.	1200.	1199.	1198.	1197.	1196.	1195.	1194.	1193.	1192.	1191.	1190.	1189.	1188.	1187.	1186.	1185.	1184.	1183.	1182.	1181.	1180.	1179.	1178.	1177.	1176.	1175.	1174.	1173.	1172.	1171.	1170.	1169.	1168.	1167.	1166.	1165.	1164.	1163.	1162.	1161.	1160.	1159.	1158.	1157.	1156.	1155.	1154.	1153.	1152.	1151.	1150.	1149.	1148.	1147.	1146.	1145.	1144.	1143.	1142.	1141.	1140.	1139.	1138.	1137.	1136.	1135.	1134.	1133.	1132.	1131.	1130.	1129.	1128.	1127.	1126.	1125.	1124.	1123.	1122.	1121.	1120.	1119.	1118.	1117.	1116.	1115.	1114.	1113.	1112.	1111.	1110.	1109.	1108.	1107.	1106.	1105.	1104.	1103.	1102.	1101.	1100.	1099.	1098.	1097.	1096.	1095.	1094.	1093.	1092.	1091.	1090.	1089.	1088.	1087.	1086.	1085.	1084.	1083.	1082.	1081.	1080.	1079.	1078.	1077.	1076.	1075.	1074.	1073.	1072.	1071.	1070.	1069.	1068.	1067.	1066.	1065.	1064.	1063.	1062.	1061.	1060.	1059.	1058.	1057.	1056.	1055.	1054.	1053.	1052.	1051.	1050.	1049.	1048.	1047.	1046.	1045.	1044.	1043.	1042.	1041.	1040.	1039.	1038.	1037.	1036.	1035.	1034.	1033.	1032.	1031.	1030.	1029.	1028.	1027.	1026.	1025.	1024.	1023.	1022.	1021.	1020.	1019.	1018.	1017.	1016.	1015.	1014.	1013.	1012.	1011.	1010.	1009.	1008.	1007.	1006.	1005.	1004.	1003.	1002.	1001.	1000.	999.	998.	997.	996.	995.	994.	993.	992.	991.	990.	989.	988.	987.	986.	985.	984.	983.	982.	981.	980.	979.	978.	977.	976.	975.	974.	973.	972.	971.	970.	969.	968.	967.	966.	965.	964.	963.	962.	961.	960.	959.	958.	957.	956.	955.	954.	953.	952.	951.	950.	949.	948.	947.	946.	945.	944.	943.	942.	941.	940.	939.	938.	937.	936.	935.	934.	933.	932.	931.	930.	929.	928.	927.	926.	925.	924.	923.	922.	921.	920.	919.	918.	917.	916.	915.	914.	913.	912.	911.	910.	909.	908.	907.	906.	905.	904.	903.	902.	901.	900.	899.	898.	897.	896.	895.	894.	893.	892.	891.	890.	889.	888.	887.	886.	885.	884.	883.	882.	881.	880.	879.	878.	877.	876.	875.	874.	873.	872.	871.	870.	869.	868.	867.	866.	865.	864.	863.	862.	861.	860.	859.	858.	857.	856.	855.	854.	853.	852.	851.	850.	849.	848.	847.	846.	845.	844.	843.	842.	841.	840.	839.	838.	837.	836.	835.	834.	833.	832.	831.	830.	829.	828.	827.	826.	825.	824.	823.	822.	821.	820.	819.	818.	817.	816.	815.	814.	813.	812.	811.	810.	809.	808.	807.	806.	805.	804.	803.	802.	801.	800.	799.	798.	797.	796.	795.	794.	793.	792.	791.	790.	789.	788.	787.	786.	785.	784.	783.	782.	781.	780.	779.	778.	777.	776.	775.	774.	773.	772.	771.	770.	769.	768.	767.	766.	765.	764.	763.	762.	761.	760.	759.	758.	757.	756.	755.	754.	753.	752.	751.	750.	749.	748.	747.	746.	745.	744.	743.	742.	741.	740.	739.	738.	737.	736.	735.	734.	733.	732.	731.	730.	729.	728.	727.	726.	725.	724.	723.	722.	721.	720.	719.	718.	717.	716.	715.	714.	713.	712.	711.	710.	709.	708.	707.	706.	705.	704.	703.	702.	701.	700.	699.	698.	697.	696.	695.	694.	693.	692.	691.	690.	689.	688.	687.	686.	685.	684.	683.	682.	681.	680.	679.	678.	677.	676.	675.	674.	673.	672.	671.	670.	669.	668.	667.	666.	665.	664.	663.	662.	661.	660.	659.	658.	657.	656.	655.	654.	653.	652.	651.	650.	649.	648.	647.	646.	645.	644.	643.	642.	641.	640.	639.	638.	637.	636.	635.	634.	633.	632.	631.	630.	629.	628.	627.	626.	625.	624.	623.	622.	621.	620.	619.	618.	617.	616.	615.	614.	613.	612.	611.	610.	609.	608.	607.	606.	605.	604.	603.	602.	601.	600.	599.	598.	597.	596.	595.	594.	593.	592.	591.	590.	589.	588.	587.	586.	585.	584.	583.	582.	581.	580.	579.	578.	577.	576.	575.	574.	573.	572.	571.	570.	569.	568.	567.	566.	565.	564.	563.	562.	561.	560.	559.	558.	557.	556.	555.	554.	553.	552.	551.	550.	549.	548.	547.	546.	545.	544.	543.	542.	541.	540.	539.	538.	537.	536.	535.	534.	533.	532.	531.	530.	529.	528.	527.	526.	525.	524.	523.	522.	521.	520.	519.	518.	517.	516.	515.	514.	513.	512.	511.	510.	509.	508.	507.	506.	505.	504.	503.	502.	501.	500.	499.	498.	497.	496.	495.	494.	493.	492.	491.	490.	489.	488.	487.	486.	485.	484.	483.	482.	481.	480.	479.	478.	477.	476.	475.	474.	473.	472.	471.	470.	469.	468.	467.	466.	465.	464.	463.	462.
--	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------